

Ein königliches AV-Mitglied

Im Jahresbericht der Sektion Villach des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins vom 18. März 1909 für das 1908, also vor 100 Jahren, steht im Kapitel „Mitgliederbewegung“: „Eine hohe Ehre wurde der Sektion im abgelaufenen Jahr zu teil. Seine Majestät, König Friedrich August von Sachsen, ein aufrichtiger Freund und Bewunderer unserer Berge, ist unserer Sektion und zwar dem Gau Tarvis, in dessen Bereich Se. Majestät mehrmals im Jahre Aufenthalt nimmt, als Mitglied beigetreten.“

Unsere Sektion ist nunmehr die einzige Österreichische Alpenvereinssektion, die sich rühmen kann, ein gekröntes Haupt unter ihren Mitgliedern zu haben. Am 5. Sept. v.J. empfing Se. Majestät den Vorstand der Sektion, sowie den Gauvortrag Herrn Siegel, in Tarvis und nahm aus deren Händen die Mitgliedskarte und den letzten Jahresbericht in einem Lederumschlag entgegen.“

Der König von Sachsen war seinerzeit Pächter und Jagdherr des gesamten Jagdgebietes der Wischberggruppe. Die ergiebigsten Gamsreviere waren da der Steinerne Jäger, die Saifnitzer Karnica und der Weißenbachgraben, in dem die „Königshütte“ stand – die jetzige Brunnerhütte.

Wie wir in Kugys Buch „Anton Oitzinger“ lesen, hat auch der König bald Oitzingers Fähigkeiten erkannt und hat ihn bei seinen Jagden, zuerst als Treiber, herangezogen. Später war er wohl sein bester Vertrauensmann in Jagdsachen.

Kugy schreibt: *Auf der Jagd. Eine flüchtige Gämse. Der König schießt. – „Oitzinger, habe ich getroffen?“ - „Nein“, ruft dieser wahrheitsgetreu – „g'fahlt“. Ein Herr vom Hof nimmt ihn zur Seite: „Oitzinger, seiner Majestät darf man nie ‚nein‘ sagen. Sie hätten antworten sollen: ‚Ja, Majestät‘. Und der Aufdruck ‚gefehlt‘ ist schon gar nicht passend gewesen.“*

Die Jagd geht weiter. Eine zweite Gämse. Ein zweiter Fehlschuss! „Oitzinger – getroffen?“ - „Ja, Majestät“. - „Ach gehen Sie, lieber Oitzinger und holen Sie mir die Gämse!“

Was nun? Oitzinger geht, borgt sich ein Gewehr aus, steigt in den Schwarzenberg ein, schießt eine Gämse und bringt sie gegen Abend dem König – „Hier Majestät.“

Ja, ja, auf Hofdienst hat er sich auch verstanden, der Oitzinger.

Friedrich August von Sachsen war viel und überall in den Bergen. Daran erinnern heute noch der „Friedrich-August-Weg“ vom Sellajoch zur Plattkofelhütte und die „Friedrich-August-Hütte“ an diesem Weg, unter der Rodella.

In den Mitgliederverzeichnissen, die den dama-



▲ Jäger und Hilfskräfte des Tarviser Jagdreviers um 1910
◀ Das Dienstabzeichen der königlichen Jäger in Tarvis



ligen Jahresberichten beigegeben waren, stand immer als erstes Mitglied: „Seine Majestät, Friedrich August von Sachsen, Dresden.“

Im Mitgliederverzeichnis 1918 ist er letztmalig angeführt, allerdings nicht mehr an erster Stelle sondern, im Alphabet unter „W“ – Wettin, Friedrich August V., ehemals König von Sachsen.“

Wir wissen nicht, ab und wie lange dieser noch Mitglied war, da ab 1919 keine Mitgliedsverzeichnisse mehr vorliegen und auch in den jeweiligen Rubriken „Mitgliederbewegung“ keinerlei Hinweise vorhanden sind.

So hat die Mitgliedschaft des Königs von Sachsen in unserer Sektion wahrscheinlich nur 10 Jahre gedauert und unser „gekröntes“ Mitglied hätten wir 1918 auf jeden Fall verloren.

Manfred Ließmann